



Hallo,

ich heiße Andrea Meurer

ich arbeite im Amt für Soziales bei der Stadt-Verwaltung Bochum.

Ich habe Sie mit meiner Kollegin Frau Sacher besucht.

Ich war am 29. September bei Ihnen im Christopherus-Haus.

Ich habe leider nicht alle Bewohner angetroffen.

Daher möchte ich meine Arbeit kurz erklären:

Ich muss nachsehen,

ob es Ihnen gut geht und

Ihnen immer so geholfen wird, wie es gut für Sie ist.

Sie Ihre Medizin bekommen.

Sie gesundes Essen und genug Trinken bekommen.

Ihr Zuhause gemütlich ist und kein Dreck herum liegt.

Wichtig ist auch:

Das genug Betreuer für Sie da sind.

Ihre Betreuer richtig arbeiten.

Darüber mache ich einen Bericht.

Den Bericht bekommen Sie auch.

Lesen Sie sich alles durch.

Bitten Sie: Die Betreuer sollen den Bericht vorlesen.

Leider fehlte mir die Zeit, den Bericht mit Bildern zu gestalten.

Ich werde das nächste Mal daran denken.

Ich wünsche Ihnen alles Gute

Haben Sie Fragen:

Rufen Sie an:

Telefon: 910 2447



oder schreiben mir:

E-Mail: [ameurer@bochum.de](mailto:ameurer@bochum.de)



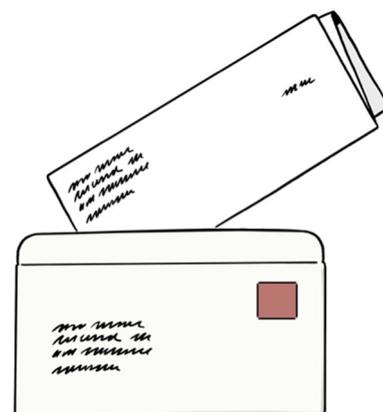
oder

Stadt Bochum

Amt für Soziales

- 50 331 –

44777 Bochum



## 1. Organisation

Damit in Ihrem Zuhause alles gut läuft,

muss viel geplant werden.

Das heißt auch Organisation.

Ihre Betreuer müssen wissen,

wie Lebensmittel richtig aufbewahrt werden

wie mit Medizin umgegangen werden muss

was beim Corona-Virus zu beachten ist

wie neue Betreuer eingearbeitet werden oder

wie bei Streit und Gewalt reagiert werden muss.

Das muss alles aufgeschrieben werden.

Man sagt auch Konzept dazu.

Viele Konzepte liegen vor,

einige sind schon etwas zu alt und müssen

neu geschrieben werden.

Ihre Betreuer müssen auch über Sie schreiben.

Das heißt Dokumentation.

Hier steht

Was Sie gerne machen

Was Sie nicht mögen

Was Ihre Ziele sind

Auch Ihre Krankheiten und Ihre Medikamente werden aufgeschrieben.

Das machen Ihre Betreuer auch.

Früher wurde alles auf Papier geschrieben,

jetzt steht alles im Computer.

Ihre Betreuer müssen das nun in den Computer übertragen.

Das ist viel Arbeit.

Doch wenn alles fertig ist, wird die Arbeit leichter sein.

Die Betreuer haben dann mehr Zeit für Sie.

## **2. Personal**

Das Christophorus-Haus muss genug Menschen beschäftigen.

Dann kann Ihnen immer geholfen werden.

Damit das klappt, muss ein Dienstplan geschrieben werden.

Hier steht, wann der Betreuer arbeiten muss.

So kann man immer sehen, ob genügend Betreuer im Haus sind.

Den Dienstplan habe ich geprüft:

Am Tag und in der Nacht sind immer genug Betreuer da.

Damit Ihre Betreuer immer wissen was sich in Gesetzen oder Konzepten geändert hat, müssen Sie Fortbildungen besuchen.

Wegen Corona sind viele Fortbildungen ausgefallen.

Das muss nachgeholt werden.

### **3. Wohnen**

Sie wohnen in 3 Häusern die miteinander verbunden sind.

Jedes Haus hat eine Küche und einen großen Esstisch.

Ein großes Wohnzimmer mit gemütlichen Sofas und Fernseher gehört auch zu jedem Haus.

Alle Bewohner haben ein eigenes Zimmer.

Die Zimmer sind nach Ihrem Geschmack eingerichtet.

Ein Garten mit Möglichkeiten zum Spielen oder Ausruhen gehört auch zum Haus.

Viele Eltern helfen bei der Gartenpflege mit.

In der Nähe befindet sich das Hannibal-Center.

Das können Sie für Einkäufe zu Fuß erreichen.

In die Stadt kommen Sie mit dem Bus,  
die Haltestelle ist nicht weit weg.

#### **4. Zusammen-leben**

Sie gehen in der Woche zur Arbeit.

In diesem Jahr konnten Sie eine Zeit lang nicht arbeiten.

Wegen Corona waren die Werkstätten geschlossen.

In dieser Zeit kamen Betreuer aus den Werkstätten zu Ihnen  
nach Hause.

Sie haben dann gemeinsam etwas gearbeitet.

Das heißt auch Heimarbeit.

Einige haben erzählt, dass diese Zeit nicht so schön war und

Sie Ihre Freunde in der Werkstatt vermisst haben.

Das Tragen einer Maske hat vielen nicht gefallen.

Wegen Corona mussten viele Veranstaltungen ausfallen.

Sie konnten nicht ins Kino oder zum Fußball.

Auch das hat vielen nicht gefallen.

## **5. Gesundheit**

Wenn Sie krank sind,  
geht ein Betreuer mit Ihnen zum Arzt und  
manchmal bekommen Sie Medizin.

Bei einigen muss jeden Tag der Blutdruck kontrolliert werden.

Ich konnte das alles lesen.

Ihre Betreuer haben alles richtig aufgeschrieben.

## **6. Information und Beteiligung**

Sie bestimmen mit:

Sie haben einen Beirat gewählt.

Mit Unterstützung eines Elternteils führen Sie Ihre Sitzungen durch.

Hier besprechen Sie alles was für Sie wichtig ist.

Sie haben mir erzählt, dass die Sitzungen wichtig für Sie sind.

Sie fühlen sich verstanden und ernst genommen.

Alles was besprochen wird, wird auch aufgeschrieben.

Das nennt man Protokoll. Die Protokolle werden veröffentlicht.

Alle Bewohner können sich so informieren.

Vielleicht könnten Sie die Protokolle auch in leichter Sprache  
schreiben.

Dann können noch mehr Bewohner alles lesen.

Wichtig ist, dass Ihre Betreuer alles vorlesen und erklären.

Ich habe auch Ihre Geld-Kasse geprüft.

Ihr Geld wird richtig ausgezahlt.

Wichtig ist auch:

Wenn Ihnen etwas nicht gefällt, muss das aufgeschrieben werden.

Das heißt Beschwerde.

Ich habe keine Beschwerde gelesen.

### **Das muss sich ändern**

Alte Konzepte müssen schneller geändert werden.

Es müssen mehr Fortbildungen für Betreuer stattfinden.